



## Appels Wiesentraum

Stand 2022

### Verwendung

Der Wiesentraum ist eine Komposition aus Kindheitserinnerungen an das, was eine wunderschöne Wiese ausmacht: Bunt, duftend, schön und voller Leben mit Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und Heupferdchen. Dazu gehört auch der bunte Wiesenblumenstrauß aus Glockenblumen, Margeriten und Butterblumen. Von Vorfrühling bis Herbst blühen hoch wachsende und kleine zierliche Blumen, die eingerahmt werden von attraktiven Gräsern.

Im ersten Jahr blüht eine Vielzahl einjähriger Arten wie Kornblumen, Klatschmohn und Kornrade. Ab dem zweiten Jahr beginnen sich die mehrjährigen Arten der Wiese zu etablieren.

Die Mischung ist geeignet für alle nicht extremen Böden.

### Zusammensetzung

Enthalten sind mindestens 35 Arten, davon 44 % Gräser und 56 % Kräuter (Gewichtsprozent).

### Füllstoff

Eine Beimengung von Füllstoff aus reinen Holzprodukten erleichtert das gleichmäßige Ausbringen der z.T. sehr feinen Wildpflanzensamen. Einige Arten sind so feinsamig, dass sie über zehntausend Samen pro Gramm haben. Die meisten Wildpflanzen benötigen von Natur aus eine geringe Aussaatstärke von einem halben bis fünf Gramm pro Quadratmeter. Durch einen Füllstoffanteil von 90% zu 10% reiner Saat wird die praktische Aussaatmenge von 25 g/m<sup>2</sup> pro Quadratmeter erreicht, dies entspricht ca. 6.600 Samenkörnern mit 2,5 Gramm Saatgut pro Quadratmeter.

Auf Anfrage liefern wir die Mischung auch ohne Füllstoff.

### Aussaat und Pflege

Aussaatmenge reine Saat 0,25kg auf 100m<sup>2</sup>.

Gesät werden kann von Frühjahr bis Herbst. Den besten Erfolg bringt eine Aussaat im Spätsommer (September), da viele Samen bei den großen Temperaturunterschieden zwischen Tag und Nacht schneller keimen. Des Weiteren profitieren Kaltkeimer von dieser Praxis, sie keimen erst nach einer Kälteperiode.

Die teils sehr feinen Wildpflanzensamen brauchen in jedem Falle guten Bodenkontakt, daher ist ein Vorbereiten der Aussaatfläche wie für eine Rasenneuanlage zu empfehlen. Nach der Aussaat sollte man leicht anwalzen oder andrücken, nicht eggen oder harken, da viele Samen Licht zum Keimen benötigen.

Die frisch gekeimten Pflänzchen sind sehr empfindlich bezüglich Trockenheit, daher ab dem Auflaufen mäßig wässern, dies bis etwa 3-4 Wochen beibehalten.

Es befinden sich viele Samen unerwünschter Kräuter im Boden, die nun auch keimen. Es gibt Arten, die jahrelang ihre Keimfähigkeit bewahren (z.B. *Ranunculus repens* 100 Jahre, *Taraxacum officinalis* 600 Jahre). Daher sollte man regelmäßig auf Beikräuter kontrollieren und diese, wenn nötig, mechanisch entfernen. Bei größeren Flächen empfehlen wir einen Schröpfschnitt nach zwei Monaten in 10 cm Höhe sowie das Entfernen des Mähgutes.

Schnecken lieben junge Wildpflanzen.

Viele Arten brauchen ihre Zeit zum Auflaufen und bis sie zur Blüte kommen.

Später beschränkt sich der Pflegeaufwand auf ein- bis zweimaliges Mähen pro Jahr. Der erste Schnitt erfolgt Ende Mai bis Mitte Juni nach dem Rispenschieben der Gräser, der zweite Mitte Oktober. Bei lückigem Bestand oder geringem Aufwuchs kann der Schnitt im Herbst statt im Frühjahr erfolgen. Gemäht wird mit einem Balkenmäher oder mit der Sense, wobei man eine Schnitthöhe von 10 cm nicht unterschreiten sollte. Es empfiehlt sich, das Mähgut besonders bei größeren Mengen oder feuchtem Wetter von der Fläche zu entfernen, um Fäulnisbildung zu vermeiden. Einmaliges Mähen fördert das Aussamen und stabilisiert so den Bestand, darüber hinaus schont es Schmetterlingsraupen und andere Insekten. Wir raten dazu, die Fläche nicht auf einmal, sondern in Etappen zu mähen.

Die Fläche sollte auf keinen Fall gedüngt werden.

### Keimdauer

Bei feuchtem Boden ist spätestens nach zwei Wochen mit den ersten Keimlingen zu rechnen. Einige Arten werden erst im darauffolgenden Frühjahr und teilweise noch später keimen, dies ist für Wildpflanzen normal und trägt zu einer genetischen Vielfalt bei. Nach spätestens drei Jahren ist der Bestand etabliert.

### Gewährleistung

Die Mischung wird sorgfältig aus hochwertigen Samenpartien in jeweils bestmöglicher Reinheit und Keimfähigkeit zusammengestellt. Die verfügbaren Mengen der einzelnen Mischungskomponenten sind ernteabhängig. Wir gewährleisten daher keine festgelegte Norm für den Gebrauchswert; auch behalten wir uns geringfügige Änderungen in den Mengen und der Artenzusammensetzung vor, indem wir Arten oder Anteile durch gleich- oder höherwertige ersetzen. Einen negativen Einfluss auf den Verwendungszweck schließen wir dabei aus. Es ist damit zu rechnen, dass nicht alle Arten später auf der Fläche erscheinen. Dafür setzen sich die Wildpflanzen durch, die sich mit der speziellen Situation vor Ort am besten zurechtfinden. Sie bilden einen ganz individuellen Bestand.

## Appels Wiesentraum

Art	Deutsche Bezeichnung	%	TKM	L	T	K	F	R	N	◇	○	cm	Blütenfarbe	Bl.m.	B	Φ	a
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Ruchgras	15,0	0,60	0	0	0	0	5	0			25	Gras	4 - 6			5
<i>Briza media</i>	Zittergras	6,5	0,70	8	0	3	0	0	2			35	Gras	5 - 7			5
<i>Calendula arvensis</i>	Acker-Ringelblume	1,0	8,00	7	8	3	3	8	5			10	hellgelb	5 - 10			1
<i>Campanula rotundifolia</i>	Rundblättrige Glockenblume	1,0	0,06	7	5	0	0	0	2			30	violettblau	6 - 9	•		5
<i>Capsella bursa pastoris</i>	Hirtentäschelkraut	1,0	0,10	7	0	0	5	0	6			30	weiß	3 - 10			1
<i>Carum carvi, wild</i>	Kümmel	1,5	3,00	8	4	5	5	0	6			60	weiß	5 - 7			2
<i>Centaurea cyanus</i>	Kornblume	5,0	4,00	7	6	5	0	0	0			55	blau	6 - 10	•		1
<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume	1,5	1,20	7	0	5	0	0	0			50	purpur	6 - 10	•	R	5
<i>Centaurea scabiosa</i>	Skabiosen-Flockenblume	1,5	5,00	7	0	3	3	8	3			75	purpur	6 - 9	•		5
<i>Chrysanthemum segetum</i>	Saat-Wucherblume	2,0	1,10	7	6	2	5	5	5			35	gelb	5 - 10			1
<i>Cynosurus cristatus</i>	Kammgras	12,5	0,65	8	5	3	5	1	4			35	Gras	6 - 7			5
<i>Dianthus carthusianorum</i>	Karthäuser-Nelke	2,0	0,85	8	5	4	3	7	2			28	purpur	6 - 9		S	5
<i>Dianthus deltoides</i>	Heide-Nelke	2,0	0,19	8	0	4	4	3	2			20	purpur	6 - 9			5
<i>Festuca cinerea</i>	Blau-Schwingel	10,0	0,80	9	7	4	2	0	1			30	Gras	6 - 7			5
<i>Galium mollugo</i>	Wiesen-Labkraut	1,0	0,60	7	6	3	4	7	0			60	weiß	5 - 9		R	5
<i>Galium verum</i>	Echtes Labkraut	2,0	0,40	7	5	0	4	7	3			45	zitronengelb	6 - 9	•	R	5
<i>Geranium pratense</i>	Wiesen-Storchschnabel	2,0	7,50	8	6	5	5	8	7		○	55	blauviolett	5 - 8	•		5
<i>Isatis tinctoria</i>	Färberwaid	1,0	8,50	8	6	7	3	8	3			85	gelb	5 - 6			1
<i>Knautia arvensis</i>	Witwenblume	2,5	4,50	7	6	3	4	0	3			55	blaulila	7 - 8	•	S	5
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Margerite	4,0	0,40	7	0	3	4	0	3			40	weiß	5 - 10			5
<i>Malva moschata</i>	Moschus-Malve	1,5	2,00	7	6	3	4	7	0		○	50	rosa	7 - 9	•	R	5
<i>Matricaria recutita</i>	Echte Kamille	1,0	0,05	7	5	5	6	5	5			25	weiß	5 - 7			1
<i>Origanum vulgare</i>	Brauner Dost, Oregano	2,0	0,08	7	0	3	3	8	3			40	purpur	7 - 10	•		5
<i>Papaver dubium</i>	Saat-Mohn	1,0	0,11	6	6	3	4	5	5			45	orangerot	5 - 6			1
<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn	3,0	0,11	6	6	3	5	7	6		○	50	scharlachrot	5 - 7	•		1
<i>Plantago media</i>	Mittlerer Wegerich	3,0	0,25	7	0	7	4	8	3			25	weiß	5 - 7			5
<i>Primula veris</i>	Frühlings-Schlüsselblume	2,0	1,20	7	0	3	4	8	3	◇	○	15	dunkelgelb	4 - 5	•	R	5
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß	2,0	1,60	7	0	3	6	0	0			65	gelb	5 - 7	•		5
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	Zottiger Klappertopf	0,50	4,00	8	0	2	4	7	3	◇	○	30	gelb	5 - 7	•		1
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei	3,0	1,80	8	6	4	3	8	4			45	dunkelblau	4 - 8	•	R	5
<i>Securigera varia</i>	Bunte Kronwicke	1,5	5,00	7	5	5	4	9	3		○	80	rosa/lila/weiß	6 - 8		R	5
<i>Silene flos cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke	2,0	0,10	7	5	3	7	0	0			45	rosarot	5 - 7		S	5
<i>Thymus pulegioides</i>	Feld-Thymian	1,0	0,13	8	0	4	4	0	1			13	hellviolett	6 - 9	•	R	5
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis	1,0	0,20	6	0	0	5	0	0			20	azurblau	4 - 6	•		5
<i>Veronica teucrium</i>	Großer Ehrenpreis	0,5	0,25	7	6	5	3	8	2		○	28	hellblau-rosa	6 - 7		R	5

0 = indifferentes Verhalten

L = Lichtzahl	von 1 = Tiefschattenpflanze bis 9 = Volllichtpflanze
T = Temperatur	von 1 = Kältezeiger bis 9 = extr. Wärmezeiger
K = Kontinentalität	von 1 = euozeanisch bis 9 = eukontinental
F = Feuchte	von 1 = Starktrockniszeiger bis 11 = Wasserpflanze
R = Reaktion	von 1 = Starksäurezeiger bis 9 = Basen- und Kalkzeiger
N = Stickstoff	von 1 = stickstoffärmste Standorte anzeigend bis 9 = an übermäßig stickstoffreichen Standorten

L bis N = Zeigerwerte nach Ellenberg

% = Gewichtsprozent von reiner Saat;  
entspricht 10 %, dazu 90 % Füllstoff

TKM = Tausendkornmasse

◇ = Kaltkeimer

○ = hartschalig

cm = Durchschnittshöhe

Bl.m. = Blütemonate

B = Bienen- und/oder Hummeltracht

Φ = Schmetterlinge (S) und ihre Raupen (R)

a = Lebensdauer: 1 = einjährig, 2 = zweijährig, 5 = Staude

SVG = Art unterliegt dem Saatgutverkehrsgesetz

**Irrtum vorbehalten**

**Zusammensetzung kann nach Verfügbarkeit leicht variieren.**